Die Auflösung dampft man bis zur Hälfte ein, und tröpfelt nach und nach Vitriolsäure zu, welche man mit gleich viel, dem Gewichte nach, Wasser verdünnt hat. Je mehr sich ein weißes Pulver allmälig niederschlägt, desto besser ist der Kalkstein. Dieser Niederschlag ist Gips, oder Kalk mit Vitriolsäure. Schlägt sich davon weiter nichts nieder, so filtrirt man die Auflösung, und tröpfelt Potaschenauflösung hinein. Erfolgt ein häufiger Bodensatz, so ist das ein Zeichen, daß dem Kalk noch andere fremdartige Erden, als Thonerde, Bittererde u. s. w. beigemischt sind, die man durchs Trocknen und Wiegen berechnen kann. Von den ursprünglichen 100 Granen muß man aber 25 bis 28 Grane abziehen. So viel beträgt nämlich die dem rohen Kalksteine beigemischte Kohlensäure (fixe Luft), die beim Aufguß des Scheidewassers als Gas entweicht.

276.

Nutzen der Flachsschäben.

Nach den Erfahrungen eines Oekonomen thun die Flachsschäben bei Pflanzung junger Obstbäume vortreffliche Dienste. Diese Schäben, vom Schwingen oder Hecheln des Flachses werden bei Ansetzung junger Bäume um den Stamm herum, so weit die Wurzeln reichen, gelegt. Sie befördern den Wuchs der Bäume ungemein, ersticken das Gras und dessen Wurzeln, und erhalten das Erdreich locker. Selbst bei alten kranken Bäumen sind sie mit dem besten Erfolg anzuwenden.

277.

Wie das Zimmerholz mit Nutzen zu hauen.

Unter dem verschiedenen Nutzen, den wir von unsern Wäldern ziehen, verdient unstreitig der eine billige Aufmerksam-